

Polarisierung?

ennehmende Polarisierung wird derzeit vielfach festgestellt und beklagt. Wer die Zeitungen, Sendungen, Plakatierungen und Demonstrationen registriert, wird dem wohl zustimmen können. Es erhebt sich die Frage nach den Ursachen.

Polarisierung ist an sich ein Vorgang der allein schon durch die Vielfalt der Realität entsteht; viele Ereignisse und Fakten lassen sich auch in einer Skala nach diesen oder jenen Maßstäben anordnen, und die Endstufen drücken dabei entgegengesetzte Pole aus. Insofern ist Polarisierung eine natürlich gegebene Ordnung bzw. Orientierung.

In gesellschaftlichen Belangen hat es schon immer derartige Polarisierung gegeben, etwa Demokratie – Absolutismus, Planung – freies Kräftespiel,

Zensur – Meinungsfreiheit, Verhandlung – Durchsetzung, Reichtum – Armut und die Bereitschaft zu Kampfmaßnahmen und Gewaltanwendung wechselt in historischen Phasen. Viele dieser historischen Frontstellungen sind heute unverständlich, etwa die Frage ob man im Krankheitsfall Schmerzen lindern soll oder nicht.

Ob Polarisierung sich abschwächt oder verschärft, hat natürlich auch seine Gründe, und es ist heute wieder aktuell, dieser Frage nachzugehen.

Polarisierung ist üblicherweise das Brot der Politiker, denn sie müssen ihre Position erkennbar machen, dem Antagonisten entgegenstellen und in dieser Agitation wird der Unterschied klarerweise verstärkt. Was heute beunruhigt, ist der Umstand, daß diese Tendenz verstärkt ist und ein gewisses Gefahrenpotential wächst. Die Analyse zeigt, daß es sich – europaweit – um eine antinationale Strömung handelt, die unter dem Vorwand der Humanität, Antiautorität, Gleichmacherei auftritt, dabei ungerecht, autoritär, ggf. elitär auftritt – was sich mit Beispielen belegen läßt.

Eine der Hauptursachen sind machtpolitische Interessen, etwa der Position der Regierungskräfte in Belgien, die Unterdrückung der Basken, die Position der Türken gegen die Kurden, die Probleme mit Irland, die Bekämpfung föderalistischer Strömungen in Spanien, Frankreich, die Balkansituation. Hier wird das Dogma der Unveränderlichkeit von Staatsgrenzen (im Gegensatz zu nationalen) als scheinbar friedenserhaltend, jedenfalls bequem, praktiziert. Speziell in Österreich war der politische Wechsel von einer eingefahrenen Proporzbonzokratie zu einer neuen Konstellation der Anlaß.

seneca

Schlepperbanden brachten aus Afrika, Indien, Afghanistan und anderen Notstandsregionen Wirtschaftsflüchtlinge ins Land, die ganz offensichtlich die Asylgesetze mißbrauchten, was den Unmut der einheimischen Bevölkerung schürte, zumal es sich bei diesen Zuwanderern um Menmschen handelte, die nur darauf aus waren, ihre Gastgeber auszunutzen (S. 145)

Ist eine Einwanderungspolitik, die den inneren Frieden eines Landes so massiv gefährdet, wie wir das in Frankreich, in manchen Städten Englands, Deutschlands und in den Vereinigten Staaten beobachten können, wirklich so vernünftig? (S 147)

Aus: In der Falle des Kurzfristdenkens von Irenäus Eibl-Eibesfeldt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Agemus Nachrichten Wien - Internes Informationsorgan der Arbeitsgemeinschaft Evolution, Menschheitszukunft und Sinnfragen, Naturhistorisches Museum Wien](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [65_2001](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Polarisierung? 12](#)